

Modulkatalog
Bachelor of Education - Lehramt Förderpädagogik Mathematik
gültig ab: Wintersemester 2020/2021

BWS-BA-100: Schulpädagogik und Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Unterrichts- und Bildungsforschung als empirisch arbeitende Wissenschaft, die grundlegende und praxisrelevante Erkenntnisse bereitstellt; - allgemeindidaktische Prinzipien und Merkmale eines lernwirksamen und motivierenden Unterrichts; - evidenzbasierte Grundlagen der pädagogischen und didaktischen Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmethoden; - Grundlagen des adaptiven Unterrichts in heterogenen Schülergruppen; - erste Einführung in die Themen Leistungsbeurteilung und Notengebung; - Beruf, Rolle, Professionskompetenzen und Belastungen von Lehrerinnen und Lehrern; - Beobachtung und Dokumentation pädagogischer Situationen im Unterricht; - Reflexion als zentraler Teil einer professionellen pädagogischen Handlungskompetenz; - Sprecherziehung: Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen. <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über systematisches, evidenzbasiertes Wissen, wie die Theorien und Befunde über Lehren, Lernen und Motivation in der Schule angewendet werden können; - kennen Methoden und Befunde der internationalen empirischen Unterrichtsforschung und können sie kritisch reflektieren; - kennen zentrale Qualitätsdimensionen des Unterrichts und Gelingensbedingungen für erfolgreiches Unterrichten; - kennen Verfahren für die Beurteilung von Unterrichtsqualität; - kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen, die sich auch auf adaptiven und individualisierenden Unterricht beziehen und wissen, welche sich empirisch bewährt haben und wie man sie anforderungs- und situationsgerecht einsetzt; - wissen, wie man Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt; - kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens; - wissen, wie sie bei den Schülerinnen und Schülern Grundlagen des lebenslangen Lernens entwickeln und weiterführendes Interesse wecken; - können pädagogische Situationen im Unterricht systematisch beobachten und beschreiben sowie unter Rückgriff auf theoretische Konzepte und empirische Befunde reflektieren; - kennen unterschiedliche Formen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung und Rückmeldung; - können die Rolle der Lehrkraft vor dem Hintergrund der Anforderungen an den Lehrerberuf reflektieren; - entwickeln Fähigkeit zur Selbstreflexion für professionelles pädagogisches Handeln; - erwerben erste empirische Kompetenzen beim Ableiten und Bearbeiten relevanter pädagogischer Fragestellungen; - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die allgemeine Didaktik und die empirische Unterrichtsforschung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Sprecherziehung (Übung)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	1
Praktikumsvorbereitendes, begleitendes und -auswertendes Seminar zum Orientierungspraktikum und Orientierungspraktikum (OP) (Kurs)	3S + OP	Seminar: 1. regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), 2. schriftliche Hausaufgaben (80%) 3. Erarbeitung einer schriftlichen Beobachtungskonzeption für das Orientierungspraktikum. Orientierungspraktikum (OP) (SPS): 40 Unterrichtsstunden (à 45 min.) Hospitation in der Schule.	-	Ein Praktikumsbericht (15-20 Seiten)	5
Der erfolgreiche Abschluss des Moduls gilt als Nachweis über die Teilnahme an Maßnahmen der Hochschule zur Feststellung der individuellen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Lehrkraft i. S. d. § 4 Lehramtsstudienverordnung.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Erziehungswissenschaft			

BWS-BA-104: Schulbezogene Bildungsforschung und Sprachbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zu Schule, Unterricht und Lehrerberuf, - Einführung in empirische Methoden, - Bildungsforschung im Kontext Schule, Unterricht und Lehrerberuf, - Evidenzbasierte Kriterien für Schul- und Unterrichtsqualität, - Forschungsbezogene Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - Evaluation von Schulorganisation, Schule und Unterricht, - Rechtliche Rahmenbedingungen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch kommunikativen Sprachaspekte, - Modelle sowie Theorien des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung, - Erwerb, Verwendung und Vermittlung von Deutsch im mehrsprachigen Kontext: mehrsprachige Schülerinnen und Schüler, Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung und zentrale Erstsprachen, - Bildungs- und fachsprachliche Anforderungen der inklusiven Schule, - besondere Herausforderungen der deutschen Sprache, - Veranschaulichung der Sprachbildung (sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts für ausgewählte Fächer) als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Rahmenbedingungen und Handlungsprobleme von Schule und Unterricht sowie der Berufsethik des Lehrerberufs reflektieren, - kennen Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität, - können sich vertieft mit Ergebnissen der empirischen Schul- und Unterrichts- und Lehrkräfteforschung auseinandersetzen und können diese anwendungsbezogen reflektieren, - können evidenzbasiert Kriterien für Schulqualität entwickeln, - erwerben grundlegende Kenntnisse über die Analyse und Entwicklung von Schule und Unterricht und können diese in pädagogischen Kontexten anwenden, - können Befunde der empirischen Bildungsforschung verstehen und deren schulpraktische Bedeutung beurteilen, - können zudem Evaluationsmethoden von Unterricht, Schulorganisation und Schülerleistungen interpretieren und vertiefend darstellen, - kennen Grundlagen des Schulrechts und der Schulverwaltung, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als Rechtsraum und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - kennen Grundlagen zum Erstspracherwerb sowie zu den verschiedenen sprachlichen Ebenen, - verfügen über Kompetenz im Bereich der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen und der zentralen Merkmale relevanter Zweitsprachen, - verfügen über Kenntnisse der besonderen Herausforderungen der deutschen Sprache, - besitzen Grundkenntnisse zu Alltags-, Bildungs- und Fachsprache sowie zu bildungssprachlichen Anforderungen in verschiedenen Fächern, - verfügen über Kenntnisse der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung der inklusiven Schule. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprachbildung (Seminar)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	-	-	3
Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Sprachbildung (Seminar): Inklusionspädagogik Seminar (Seminar): Erziehungswissenschaft Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung): Erziehungswissenschaft			

GER_BA_012: Leseförderung in der inklusiven Schule			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><u>Inhalte:</u></p> <p>In Seminar "Förderung des verstehenden Lesens von informierenden Texten in der inklusiven Schule" werden Modelle des Textverstehens und insbesondere Verfahren der Leseförderung im inklusiven Kontext erarbeitet. Es werden zunächst die kognitiven Grundlagen des Lesens sowie eines beeinträchtigten Textverständnisses behandelt; dabei wird die Analyse und Adaption schwierigkeitgenerierender Textmerkmale berücksichtigt. Als Verfahren der Leseförderung werden Lautleseverfahren, Vielleseverfahren und insbesondere Lesestrategien bei beeinträchtigtem Textverständnis behandelt. Zudem werden Verfahren der Textentlastung und der Einsatz von einfacher und leichter Sprache thematisiert. Einen eigenen Schwerpunkt bildet das verstehende Lesen einfacher Fachtexte aus der Lebenswelt von Jugendlichen (auch Schulbuchtex-te aus den Bereichen NaWi/GeWi).</p> <p>In Seminar "Förderung des literarischen Lesens in der inklusiven Schule" wer-den Konzeptionen zum literarischen Textverstehen in inklusiven Kontexten und zur Förderung der Lesemotivation bei schwachen Leserinnen und Lesern erarbeitet. Es wird ergänzend das literarische Lesen als Möglichkeit kultu-reller Partizipation auch von schwachen Leserinnen und Lesern erörtert. Zu-dem werden Möglichkeiten der Textentlastung bei literarischen Texten auf den Ebenen der Kohärenzbildung und der Textdeutung sowie der Einsatz von literarischen Texten in einfacher und leichter Sprache erarbeitet.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Modelle des Verstehens von Sachtexten und von literarischen Texten und berücksichtigen Voraussetzungen (einschließlich Lesemotivation) und Funktionen des Lesens von Sach- und literarischen Texten; - können Schwierigkeiten des Textverstehens mit Bezug auf diese Modelle des Textverstehens erläutern; - können Verfahren der Leseförderung im Bereich des Verstehens von Sachtexten darstellen und in ihrer Bedeutung für inklusive Lerngruppen er-läutern; - können Verfahren der Leseförderung im Bereich des Verstehens von literarischen Texten darstellen und in ihrer Bedeutung für inklusive Lerngrup-pen erläutern. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, thematisch zu einem der beiden Seminare im Umfang von ca. 10 bis 12 Seiten, 2 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs-begleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Förderung des literarischen Lesens in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2

Förderung des verstehenden Lesens von informierenden Texten in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Germanistik				

GER_BA_013: Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <p>Das Seminar "Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule" zielt auf die Schreibförderung in der inklusiven Schule. Die Studierenden erarbeiten Förderkonzepte für den Bereich Schreiben für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich der Schriftlichkeit. Der Fokus des Seminars liegt auf dem freien Schreiben schulisch und gesellschaftlich relevanter Textsorten (bspw. Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf). Ferner wird auch thematisiert wie die sprachliche Korrektheit von Schülertexten gefördert werden kann.</p> <p>Das Seminar "Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandelns in der inklusiven Schule " zielt auf eine Kompetenzförderung in den der Mündlichkeit zugeordneten Bereichen Sprechen und Zuhören in inklusiven Lerngruppen. Auf der Grundlage von fachwissenschaftlichen und didaktischen Modellen der Förderung von Sprechen und Zuhören im schulischen Kontext werden zunächst die besonderen Förderbedarfe in inklusiven Lerngruppen erfasst und systematisiert. Auf dieser Grundlage werden Verfahren erarbeitet, mit denen auf die besonderen Förderbedarfe reagiert werden kann. Dabei werden insbesondere Unterstützungsangebote für das mündliche Argumentieren und Präsentieren von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem sprachlichem Unterstützungsbedarf thematisiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Modelle der Entwicklung von Schreibkompetenz darstellen und auf Aufgaben der Schreibförderung in der inklusiven Schule beziehen; - können Verfahren zur Förderung von Schreibkompetenz auf die besonderen Förderbedarfe von Kindern und Jugendlichen mit einem erhöhten Förderbedarf anwenden; - können Verfahren des freien Schreibens unter den Bedingungen inklusiver Lerngruppen erläutern; - können Verfahren zur Förderung der sprachlichen Korrektheit von Schülertexten mit Blick auf Schüler mit einem besonderen Förderbedarf reflektieren; - können Modelle der Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Sprechen und Zuhören darstellen und für die Beschreibung von besonderen Förderbedarfen von Kindern und Jugendlichen in diesen Bereichen nutzen; - können Verfahren zur Förderung der Kompetenzen des Sprechens und des Zuhörens (mit besonderer Beachtung des mündlichen Argumentierens und Präsentierens) mit Blick auf inklusive Lerngruppen darstellen und erörtern. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, thematisch zu einem der beiden Seminare im Umfang von ca. 10 bis 12 Seiten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandeln in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		Schreiben und Schreibförderung in der inklusiven Schule (Seminar): WiSe Kommunikation und Förderung des mündlichen Sprachhandeln in der inklusiven Schule (Seminar): SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Germanistik			

INK-BA-100: Gesellschaftliche und wissenschaftliche Grundlagen der Inklusionspädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In der Vorlesung „Einführung in die Inklusionspädagogik“ wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und mit Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten (z.B. ethnische Minderheiten) gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Förderbedarf und sozialer Ungleichheit, psychologische, medizinische und rechtliche Basiskennnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt. In der Vorlesung „Diversität im Klassenzimmer“ soll ein Verständnis für unterschiedliche individuelle Lernbedingungen und kulturelle Perspektiven entwickelt werden. Außerdem werden Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtssettings diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, Vielfalt im Klassenzimmer als Ressource zu begreifen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diversität im Klassenzimmer (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Einführung in die Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in die Inklusionspädagogik) und SoSe (Diversität im Klassenzimmer)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrinheit(en):		keine Inklusionspädagogik			

INK-BA-101: Grundlagen pädagogischer Diagnostik und Forschungsmethoden		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Die Vorlesung "Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik" vermittelt grundlegendes methodisches und statistisches Wissen zur Konzeption und Auswertung von Interventionsstudien. Das Seminar "Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung" bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten. Kriterien für die Güte und Konstruktion diagnostischer Messinstrumente werden vermittelt. Das Seminar "Lernverlaufdiagnostik und formative Evaluation" behandelt konkrete Formen förderorientierter Diagnostik. Der Einsatz der Lernverlaufdiagnostik wird vermittelt. Es wird gemeinsam erarbeitet wie Einzelfallstudien zur formativen Evaluation förderdiagnostischer Verfahren eingesetzt werden können.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, - erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - kennen Funktionen und Risiken der Leistungsbeurteilung in heterogenen Lerngruppen, - können formative Evaluationsprozesse und Prozessdiagnostik mittels Einzelfallstudien konzipieren und umsetzen. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Einführung in die inklusionspädagogische Diagnostik und Leistungsmessung (Seminar)	2	Portfolio (10 Seiten)	-	-	3
Lernverlaufsdiagnostik und formative Evaluation (Seminar)	2	-	-	Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer Einzelfallstudie (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminare)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-102: Teilhabe und soziale Partizipation		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Modul werden theoretisch und empirisch fundiert Modelle und Praxen von Demokratiebildung erarbeitet. Dabei wird verdeutlicht, dass Demokratiepädagogik einen Kernbezug eines inklusiven Schul- und Bildungswesens darstellt. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit Forschung und Theorie zu sozialen (Des-)Integrationsprozessen in der Schule statt. In dem Seminar, das als Forschungsseminar konzipiert ist, werden die erlernten Inhalte unter Anleitung in eine Maßnahme und/oder ein kleines Forschungsprojekt übersetzt, welche/s dann umgesetzt wird, um einen Transfer in die pädagogische Praxis zu erleichtern.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische und empirische Kenntnisse zu Demokratiebildung, sozialer Integration und sozialer Teilhabe in der Schule, - erwerben Kenntnisse über Methoden zur wissenschaftlichen Untersuchung von sozialer Integration und Teilhabe in der Schule, - erwerben die Fähigkeit zur Umsetzung von (Forschungs-)Projekten im Bereich Demokratiebildung und sozialer Teilhabe in der Schule, - sind in der Lage, individuelle Bedingungen für soziale Teilhabe systematisch zu diskutieren und Maßnahmen zur Verbesserung auf verschiedenen Ebenen abzuleiten, - sind in der Lage, solche Prozesse forschungsbasiert zu begleiten und zu evaluieren. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Inklusive Bildung als wertorientierte Pädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Soziale Integration und soziale Teilhabe (Seminar)	2	-	-	Forschungsbericht oder Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-104: Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul „Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen“ zielt auf die pädagogische Bedeutung und die didaktische Vermittlung der zentralen Kulturtechniken des Lesens und Schreibens. Die Vorlesung gibt einen Einblick in theoretische Grundlagen und Modellvorstellungen zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen. In den beiden Seminaren werden didaktische Grundlagen vermittelt, wie im gemeinsamen Unterricht der inklusiven Schule und in individualisierten schulischen Lernarrangements Lerngelegenheiten zum Erwerb dieser Kompetenzen geschaffen und so angepasst werden können, dass Schülerinnen und Schüler mit deutlich erhöhtem Förderbedarf diese Lerngelegenheiten für ihren Kompetenzerwerb nutzen können. Hierbei stehen mit der Grundschule und der Sekundarstufe jeweils verschiedene Bildungsphasen im Fokus der beiden Seminare. In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch Strategien zur Prävention von funktionalem Analphabetismus thematisiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen, - erwerben psychologische und didaktische Grundlagen für die schulische Unterstützung des Erwerbs der schriftsprachlichen Basiskompetenzen (Lesen und Schreiben, einschließlich Rechtschreiben), - erwerben grundlegendes Wissen für die schulische Vermittlung der schriftsprachlichen Basiskompetenzen im gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf, - lernen auch Strategien der individualisierten Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf beim Erwerb der schriftsprachlichen Basiskompetenzen kennen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Grundschule (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe (Seminar): Inklusionspädagogik Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Grundschule (Seminar): Germanistik Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung): Grundschulpädagogik			

INK-BA-200: Einführung in den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung" führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Verhaltenstheorien, Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung. Das Seminar „Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung“ gibt einen vertiefenden Überblick über Erscheinungsbild, ätiologische Grundlagen, Prävalenz, Klassifikation, Prognostik und Bedingungsbeziehungen spezieller (klinischer) Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (bspw. Störung des Sozialverhaltens, Angststörungen, ADHS, Autismus etc.). Das Seminar "Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen" führt in die Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung von Kindern vorgestellt werden (medizinische, psychologische sowie sonderpädagogische Strategien).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskennnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, zu Etikettierungsprozessen und klinisch-kategorialen Ansätzen der Definition von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Ätiologie von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erwerben vertiefte Kenntnisse über klinische Störungsbilder, deren Klassifikation und Diagnostik im Bereich der Gefühls- und Verhaltensstörungen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Vorlesung)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Vorlesung Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und Seminar) und SoSe (Vorlesung Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung und Seminar)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Inklusionspädagogik				

INK-BA-201: Professionalität und Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Seminar "Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen" vertieft den Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern. Zudem werden Aspekte des Klassenmanagements im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung behandelt. Das Seminar „Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen“ konzentriert sich auf didaktische und methodische Fragen und Konzepte der Teamarbeit beim Unterrichten von Kindern- und Jugendlichen mit Gefühls- und Verhaltensstörungen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Strategien zur Prävention von Unterrichtsstörungen und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und zu reflektieren, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 15 Seiten, 2 LP Mündliche Prüfung, 15 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegeleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Inklusiver Unterricht bei Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			

Anbietende Lehrereinheit(en):	Inklusionspädagogik
-------------------------------	---------------------

INK-BA-202: Präventions- und Interventionskonzepte bei Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Seminar "Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen" behandelt Förder- bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspsychopathologien, dissozialem Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen, Angst, sozialem Rückzug etc. im Überblick. Im Vertiefungsseminar werden fallbasiert die Konzeption, Umsetzung und Evaluation von individueller Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung fokussiert. Die praktische Anwendung von Präventions- und Förderansätzen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden stehen im Zentrum des Seminars "Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern", das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dient.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Gefühls- und Verhaltensstörungen, - erweitern theoretische Kenntnisse zur Förderung von Kindern- und Jugendlichen durch praktische Anwendung von Präventions- und Interventionsansätzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Gefühls- und Verhaltensstörungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

<p>Vertiefung in Konzeption, Durchführung und Evaluation individueller Förderung (Seminar)</p>	<p>2</p>	<p>Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>3</p>
<p>Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH), sowie Praktikum in pädagogisch- psychologischen Handlungsfeldern (PppH) max. 20 TN (Kurs)</p>	<p>2</p>	<p>Seminar: Mündliche Präsentation und Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation) sowie regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%), PppH (SPS): Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung</p>	<p>-</p>	<p>Praktikumsbericht (15 Seiten)</p>	<p>6</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p>		<p>WiSe und SoSe</p>			
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:</p>		<p>keine</p>			
<p>Anbietende Lehrinheit(en):</p>		<p>Inklusionspädagogik</p>			

INK-BA-300: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse" gibt einen Einblick in pädagogisch-psychologische Voraussetzungen von Lernprozessen. Dabei werden Strukturen und Prozesse des Wissenserwerbs, der -repräsentation, der -speicherung und des -abrufs vermittelt. Lernrelevante Einflussfaktoren werden vorgestellt und in einen Zusammenhang mit Lernprozessen gebracht. Dabei werden vor allem motivationale, selbstregulatorische oder zum Beispiel kognitive und metakognitive Aspekte berücksichtigt. Weiterhin werden aktuelle Theorien zur Entstehung von Lernstörungen unter Einbezug verschiedener wissenschaftstheoretischer Perspektiven vorgestellt.</p> <p>Das Seminar "Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen" vermittelt entwicklungspsychologische Grundkenntnisse zum Erwerb schulischer Basiskompetenzen. Insbesondere geht es um die Vermittlung von empirisch gesicherten Entwicklungsmodellen, die dazu befähigen aus einer entwicklungsorientierten Perspektive Lernverläufe zu beschreiben und Förderbedarfe zu identifizieren. Kritisch soll eine Auseinandersetzung zur Passung solcher Modelle, den daraus resultierenden individuellen Lernentwicklungen und dem Lehrplan erfolgen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Voraussetzungen des Lernens, - kennen lernrelevante Einflussfaktoren und Modelle, - kennen Theorien zur Entstehung von Lernstörungen, - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Entwicklungspsychologische Perspektiven für schulische Basiskompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Pädagogisch-psychologische Grundlagen beeinträchtigter schulischer Lernprozesse (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

INK-BA-301: Allgemeine Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Die Vorlesung “Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen” stellt die Grundfragen und Modelle der allgemeinen Didaktik mit speziellem Bezug auf den Förderschwerpunkt Lernen vor. Dabei wird neben der kulturhistorischen Genese auch auf die Einordnung in die Pädagogik und auf didaktische Prinzipien eingegangen. Verschiedene Unterrichtskonzeptionen werden vorgestellt und eingeordnet und im Hinblick auf die Vermittlung von sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen ausgestaltet. Im Seminar “Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen” wenden die Studierenden die in der Vorlesung erworbenen und im Seminar vertieften Kenntnisse auf die Analyse fremder Unterrichtsplanungen und auf die eigene Unterrichtsgestaltung an.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundfragen und Modelle der Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen - kennen grundlegende Unterrichtskonzeptionen und können diese auf die Planung und Analyse von Unterricht in ausgewählten Lernbereichen anwenden. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Unterrichtskonzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Allgemeine didaktische Methoden im Förderschwerpunkt Lernen (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe (Seminar), WiSe (Vorlesung)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Mathematik				

INK-BA-302: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen A		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Seminare "Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen" und "Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen" vermitteln diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den jeweiligen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden in den Seminaren Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern, differenziert nach mathematischen bzw. schriftsprachlichen Kompetenzen. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme / Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den schriftsprachlichen bzw. mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar "Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht" fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundarschule besprochen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen), WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar): Germanistik Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik Germanistik				

INK-BA-303: Diagnose und Förderung im Förderschwerpunkt Lernen B		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <p>Das Seminar "Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen" vermittelt diagnostische Grundkenntnisse, die zum Umgang mit Testverfahren in den mathematischen Kompetenzen und ebenso zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen befähigen. Es werden Testverfahren vorgestellt und erarbeitet, die zum einen testtheoretischen Gütekriterien entsprechen und zum anderen beeinträchtigte Lernprozesse identifizieren und analysieren. Weiterhin werden Konzepte der Prävention und Förderung erarbeitet, die insbesondere nachhaltig und effektiv Schülerinnen und Schüler mit Störungen im Bereich des Lernens fördern. Weiterhin werden wissenschaftlich fundierte Modelle vermittelt z.B. RTI, die eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext ermöglichen. Hierfür werden vor allem evidenzbasierte Förderprogramme / Förderkonzepte vorgestellt und kennengelernt, die im Unterricht eingesetzt werden und den mathematischen Kompetenzerwerb fokussieren.</p> <p>Das Seminar "Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht" fokussiert auf die unterrichtsimmanente Förderung. Es werden verschiedene Strategien und Ansätze für eine systematische Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen im Unterricht vermittelt. Der Schwerpunkt wird hierbei auf einen binnendifferenzierenden Unterricht gelegt, auf das Adaptieren von Aufgaben, die Fokussierung individueller Lernausgangslagen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi. Da der binnendifferenzierende Unterricht den Förderschwerpunkt Lernen im Besonderen berücksichtigt, werden Lernvoraussetzungen der Grund- und Sekundarschule besprochen.</p> <p>Die Vorlesung "Einführung in die Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben diagnostisches Basiswissen zur Erkennung von beeinträchtigten Lernprozessen, - kennen nachhaltige Konzepte der Prävention und Förderung in einem schulischen Kontext und sind in der Lage, diese anzuwenden und zu reflektieren, - können mittels Binnendifferenzierung eine unterrichtsimmanente Förderung umsetzen, - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar)	2	-	-	Klausur (90 Minuten) oder Posterpräsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15) Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe (Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht), WiSe (Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung): Inklusionspädagogik Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik Germanistik			

INK-BA-304: Fallarbeit und Förderplanung im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Das Seminar stellt die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dar. In diesem sollen Präventions- und Förderansätze des Förderschwerpunkts Lernen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden angewendet werden. Aufbauend auf einer individuellen Diagnostik soll eine individuelle Förderung geplant und umgesetzt werden, die mit einer Evaluation der Maßnahmen beendet wird.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen diagnostizieren und analysieren, - können eine individualisierte Förderung planen und umsetzen, - sind in der Lage, eigenes pädagogisch-psychologisches Handeln zu erproben und forschungsmethodisch fundiert zu überprüfen und sich selbst bei der Übernahme von Verantwortung zu reflektieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Präventions- und Förderkonzepte in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern: vorbereitendes, begleitendes und auswertendes Seminar und PppH (Kurs)	2	Seminar: aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%); PppH (SPS): Mindestens 30h Praktikum in einer Einrichtung	-	Praktikumsbericht mit einem Fördergutachten (15 Seiten)	6
Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Studierende.					
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

INK-BA-305: Angrenzende Themen im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" behandelt die historischen, soziologischen, psychologischen, erziehungswissenschaftlichen, medizinischen-biologischen und ethischen Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. Es wird die historische Entwicklung der Bildungs- und Fördersorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung dargestellt. In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf (geistige) Behinderung, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung von Menschen mit einer geistigen Behinderung, - erwerben Grundlagenkenntnisse zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - kennen Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - kennen Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modelle der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - sind mit der Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen vertraut, - sind mit der fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule vertraut. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache) und SoSe (Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-400: Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Modul werden grundlegende Begriffe und die Entwicklung der Lehre für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) behandelt sowie eine Vertiefung in die kognitiv-emotionale Entwicklungsbeeinträchtigung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) gegeben. In der Vorlesung „Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische, soziologische, psychologische, erziehungs-wissenschaftliche, medizinisch-biologische und ethische Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung (SGE), - historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung, - Einordnung von Geistiger Behinderung im bio-psycho-sozialen Modell von Behinderung, - Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, - psychologische Theorien geistiger Behinderung (Differenz-Entwicklungskontroverse, Integration in einem gemeinsamen Modell), - Leitideen der Politik und Pädagogik von Menschen mit geistiger Behinderung (Inklusion, Normalisierung, Recht auf Leben, Teilhabe, Selbstbestimmung). <p>Im Seminar „Die Autismus-Spektrum-Störung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der „Autismus-Spektrum-Störung“ (ASS) und verschiedener Erscheinungsformen (einhergehende Symptomatik, Epidemiologie und Ätiologie), - Herausforderungen in der Entwicklung sowie Auffälligkeiten in Lernen, Kommunikation, Sprache und Verhalten, - evidenz-basierte pädagogisch-psychologische und therapeutische Interventionen und Ansätze, - Prinzipien der ASS-spezifischen Früherkennung und Frühdiagnostik, - didaktische Umsetzungsmöglichkeiten und Unterrichtsgestaltung, - gegenwärtige Diskussionen von Forschungsbefunden im Umgang mit Heterogenität/Neurodiversität und ethischen Prinzipien in der Versorgung von Menschen mit ASS. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf die Phänomene (geistige) Behinderung und ASS, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung sowie pädagogische Voraussetzungen für einen inklusiven Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - identifizieren gegenwärtige Herausforderungen und Handlungsbedarfe in den Systemen der schulischen und außerschulischen Versorgung, sowie Methoden der Prävention und Frühförderung für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen Symptome, Ursachen und Entwicklung von ASS, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Theorien der Entwicklung/des Lernens sowie Verhaltensauffälligkeiten, - unterscheiden evidenzbasierte, pädagogische und therapeutische Herangehensweisen bei Schülerinnen und Schülern mit ASS, - -erklären/planen pädagogische Maßnahmen bzw. didaktische Umsetzungsmöglichkeiten unter Betrachtung der Besonderheiten im Lernverhalten, - reflektieren ethische Aspekte in der Arbeit und Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit ASS. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Die Autismus-Spektrum-Störung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapier, 10 Seiten) oder semesterbegleitende Projektarbeit (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, Podcast oder Erklärvideo, 20 Minuten)	-	-	3
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar), SoSe (Vorlesung)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-401: Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung			Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Diagnostik als Prozess der Entscheidungsfindung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) wird vertieft sowie diagnostische Methoden, deren Auswertung und die Entwicklung individueller Förderkonzepte bzw. pädagogischer Berichte behandelt.</p> <p>In der Vorlesung „Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an eine Diagnostik für Schülerinnen und Schüler mit SGE, - ethische Fragestellungen (Fragen der Bezugsnormorientierung und das Konzept des Intelligenz- bzw. Entwicklungsalters), - spezifische Diagnostik in den Entwicklungsbereichen Kognition, Sprache und Verhalten. <p>Das Seminar „Lernstands- und -verlaufsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ befasst sich mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenüberstellung von Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalyse, - Methoden der Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalysen für Schülerinnen und Schüler mit SGE und Autismus-Spektrum-Störung (ASS), - Möglichkeiten zur Erstellung individueller Förderkonzepte. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um spezifische Anforderungen an diagnostische Methoden, - reflektieren ethische Fragestellungen bei der Interpretation und Auswertung der Ergebnisse diagnostischer Verfahren, - wissen um Modelle der Leistungsbeurteilung im Kontext der Bildung und in Bezug auf Kognition, Sprache und Verhalten bei Schülerinnen und Schülern mit dem SGE oder ASS, - vergleichen Diagnostikbatterien und Lernstandsanalysen, unter Berücksichtigung spezifischer Formen von Beeinträchtigungen, - werden befähigt, eine entwicklungsbezogene Diagnostik bzw. kontinuierliche Lernstandsanalyse mit Schülerinnen und Schülern mit SGE und ASS durchzuführen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3

Lernstands- und -verlaufsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Seminar)	2	-	-	Seminararbeit (z.B. diagnostische Fallarbeit / Gutachter über Klient oder einen Videofall), ca. 15 Seiten	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung) und SoSe (Seminar)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-402: Inklusiver Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Didaktische Theorien und Modelle		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In den Veranstaltungen werden die Fragen der Didaktik und Methodik des inklusiven Unterrichts im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung behandelt. Dabei werden auch bereits in anderen Veranstaltungen vermittelten Inhalte für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung spezifiziert. Die Vorlesung "Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" stellte die Frage in den Mittelpunkt, ob es spezielle Didaktik und Methodik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung geben kann und inwiefern allgemeine Modelle und Theorien für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden müssen. Die Seminare behandeln konkrete Modelle und Ansätze der Unterrichts- und Förderplanung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Auch hier steht die Frage im Mittelpunkt wie allgemeine Ansätze für den Förderschwerpunkt spezifiziert werden können. Das Seminar "Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung" legt den Schwerpunkt auf akademische und technische Bildung (z.B. Mathematik, WAT, Englisch). Das Seminar "Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung" legt den Schwerpunkt auf kulturelle Bildung (z.B. Kunst, Musik, aber auch Bewegung und Tanz).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen didaktische Ansätze und methodische Aspekte der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung, - können eine Förderung mit akademischen und kulturellen Lerninhalten planen, - sind in der Lage, Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu strukturieren und zu planen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt akademische und technische Bildung (Seminar)	2	Erstellung eines Förderplans oder einer Unterrichtsplanung (15 Seiten)	-	-	3
Inklusive Unterrichts- und Förderplanung: Schwerpunkt kulturelle Bildung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Grundlagen der Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Wirtschaft-Arbeit-Technik			

INK-BA-403: Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Das Modul befasst sich mit den Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung als eine Gruppe im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE), die eine spezifische Unterstützung und Förderung benötigt. Dies betrifft insbesondere Schülerinnen und Schüler mit schweren Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation.</p> <p>In der Vorlesung „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Erscheinungsformen schwerster Kommunikationsbeeinträchtigungen, - Theorien der Kommunikations- und Sprachentwicklung bei nichtsprechenden oder kaum sprechenden Schülerinnen und Schülern mit (SGE), - Methoden der ergänzenden und/oder ersetzenden Kommunikationsförderung, - gegenwärtige Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung von Diagnostik und Förderung im Bereich Unterstützte Kommunikation (UK) <p>Im Seminar „Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erlebnisdimensionen im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung, - Ansätze und Konzeptionen der Förderung einschließlich entwicklungs- und lerntheoretischer Annahmen, - schulische und außerschulische Organisationsformen, Institutionen und Arbeitsfelder sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit (z. B. allgemeine Kommunikation und Interaktion, Umweltkontrolle, Mobilität, herausforderndes/ selbstverletzendes Verhalten, Selbständigkeit bei Alltagsfertigkeiten), - Einsatzmöglichkeiten von Technologien zur Kompensation von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen und Schaffung von Barrierefreiheit und Zugang zu Teilhabe und Bildung. <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Konzepte zur Förderung und Therapie für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung mit besonderer Betonung schwerer Kommunikationsbeeinträchtigungen, - erhalten ein umfassendes Verständnis theoretischer Modelle und praktischer Applikationen von UK Förderungen und assistiven Technologien zur Steigerung von gesellschaftlicher und schulischer Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, - kennen gegenwärtige Strömungen der Digitalisierung mitsamt Implikationen für Universal Design, Barrierefreiheit und Technologie-Entwicklung in den Handlungsfeldern des SGE. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die Unterstützte Kommunikation (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (z.B. Fallstudie, 15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-BA-500: Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In der Vorlesung "Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache" werden Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufe und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns erarbeitet. Hierbei werden Grundlagen der phonetisch-phonologischen, lexikalisch-semantischen, syntaktisch-morphologischen und pragmatisch-kommunikativen Sprachaspekte vermittelt. Ferner werden Modelle sowie Theorien des Sprachlernens und der Sprachentwicklung sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter thematisiert. Außerdem werden erste Einblicke in den Aufbau und die Systematik internationaler Klassifikationssysteme gegeben.</p> <p>Im Seminar "Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht" liegt der Fokus auf spezifischen Fördermaßnahmen bei sprachlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von Sprachbeeinträchtigungen angesprochen und sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme und Rede verdeutlicht. Ferner werden didaktische und methodische Konzepte der Hör-Sprachförderung thematisiert.</p> <p>Im Seminar "Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen" werden didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht erarbeitet. Pädagogische, logopädische und sprachtherapeutische Präventions- und Interventionsmaßnahmen werden vorgestellt und Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Sprachbeeinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe verdeutlicht. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Prävention von funktionalem Analphabetismus. Weiterhin wird in diesem Seminar Sprachbildung sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch für ausgewählte Fächer als zentrale Aufgabe in der inklusiven Schule verdeutlicht.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fachwissen zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zu zentralen Theorien im Förderschwerpunkt Sprache, - verfügen über fachliche Kompetenzen im Bereich der Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - erarbeiten Grundkenntnisse zu Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie Modellen der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - kennen Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen, - verfügen über Grundkenntnisse zur Sprachentwicklung und -förderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen sowie zur fächerübergreifenden und fachspezifischen Sprachbildung in der inklusiven Schule. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 2 LP	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung)	2	Testat (90 Minuten)	-	-	3
Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung): Inklusionspädagogik Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar): Inklusionspädagogik Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar): Germanistik			

INK-BA-501: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Im Seminar "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" werden gemeinsam mit den Studierenden spezifische Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen erarbeitet. Ferner werden Möglichkeiten der Diagnostik von Lesegeschwindigkeit, Leseflüssigkeit und Leseverständnis thematisiert. Ebenso werden diagnostische Instrumente für die Erfassung der Rechtschreibkompetenz und diagnostische Leitlinien für die Feststellung von Rechtschreibstörungen erarbeitet.</p> <p>Im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" nutzen die Studierenden additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen für die Fallarbeit und entwickeln auf Basis diagnostischer Informationen individuelle Förderpläne.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen und Methoden der Anamnese und der sonderpädagogischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - kennen diagnostische Verfahren für Stimm- und Redeflussstörungen sowie für Beeinträchtigungen im Lesen und Schreiben, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen, - kennen Konzepte der individuellen Förderplanung und können diese in der Fallarbeit auf Basis diagnostischer Informationen konkretisieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Präsentation zu Fallstudie (ca. 15 Minuten)	-	Fallstudie (10-12 Seiten)	3
Maximale Teilnehmerzahl im Seminar "Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache" beträgt 15 Studierende. Es wird empfohlen, dieses Seminar nach dem erfolgreichen Belegen des Seminars "Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben" zu belegen.					

Häufigkeit des Angebots:	SoSe (Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache), WiSe und SoSe (Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben)
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehrinheit(en):	Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar): Inklusionspädagogik Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar): Germanistik

MAT-BA-A1: Leitidee Zahlen und Operationen und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Im Rahmen des Moduls werden relevante Grundlagen der Leitidee "Zahlen und Operationen" erläutert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Schwerpunkte bilden hier Zahlvorstellungen, Operationsvorstellungen, Rechenstrategien und Zahlbereichserweiterung. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, arithmetischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen (auch in ihrer historischen Entwicklung) und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formale Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - beschreiben die Grenzen der rationalen Zahlen bei der theoretischen Lösung des Messproblems, - geben Beispiele für den Umgang der Mathematik mit dem unendlich Großen und mit dem unendlich Kleinen (z.B. Mächtigkeit, Dichtheit), - kennen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen arithmetischer Sachverhalte (z.B. beim Erlernen des Rechnens) im Grundschulunterricht treten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 180 Minuten, 2 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)	-	5
Arithmetik und ihre Didaktik 2 (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen sowie Hausaufgaben (50%)	-	5
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik 1": WiSe, Vorlesung und Übung "Arithmetik und ihre Didaktik 2": SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrinheit(en):		keine Grundschulpädagogik Mathematik			

MAT-LS-1: Lineare Algebra und Analysis I		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul Lineare Algebra und Analysis I führt in mathematische Denkweisen sowie in die Grundbegriffe und -fertigkeiten der Hochschulmathematik ein. Die Studierenden lernen Bezüge zwischen den Inhalten der Linearen Algebra und Analysis kennen und reflektieren ihre schulmathematische Ausbildung.</p> <p>Inhalte <i>Gemeinsame Inhalte von Linearer Algebra und Analysis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussagen- und Prädikatenlogik sowie Mengenlehre - Relationen und Abbildungen - Aufbau des Zahlensystems und algebraische Grundbegriffe (Ring, Gruppe, Körper) - Vollständige Induktion <p><i>Lineare Algebra:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lineare Gleichungssysteme - Vektorräume - Lineare Abbildungen und Matrizen - Gruppen und Gruppenoperation - Polynome - Determinanten <p><i>Analysis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Folgen: Konvergenz, Divergenz, Rechnen mit Grenzwerten, Cauchy-Folge - Vollständigkeit von \mathbb{R}, Satz von Bolzano-Weierstraß, \mathbb{R} als Vervollständigung von \mathbb{Q} - Reihen: geometrische Reihe, harmonische Reihe, Konvergenzkriterien - Stetigkeit: Rechenregeln für stetige Funktionen, Zwischenwertsatz, Stetigkeit der Umkehrfunktion - Differenzierbarkeit: Rechenregeln (Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel), Differenzierbarkeit der Umkehrfunktion - topologische Grundbegriffe in metrischen Räumen: offene, abgeschlossene Mengen, Umgebungen, Konvergenz - der Raum der stetigen Funktionen als normierter Vektorraum, gleichmäßige Konvergenz - Potenzreihen: Konvergenzradius, Differenzierbarkeit - Taylorentwicklung - elementare Funktionen: Exponentialfunktion, trigonometrische Funktionen, jeweils mit Umkehrfunktion, Ableitung und Funktionalgleichung <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Beweismethoden und ihre prädikatenlogische Hintergründe, - können zentrale Beweise der Linearen Algebra und Analysis prüfen und nachvollziehen, - führen selbstständig Beweisschritte durch und begründen elementare mathematische Sachverhalte formal oder präformal und nutzen dabei geeignete Veranschaulichungen, - erkennen den Nutzen formaler mathematischer Notationen, - beherrschen elementare Rechenmethoden der Linearen Algebra und Analysis (z. B. Lösen linearer Gleichungssysteme, Bestimmen von Determinanten, Nachweis von Konvergenz und Stetigkeit, Berechnung von Grenzwerten, Nutzen der Ableitungsregeln, Bestimmen von Extrema), 	

	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen einen formalen Umgang mit zentralen Begriffen der Linearen Algebra und Analysis und führen Existenz- und Eindeutigkeitsbeweise durch, - nutzen zentrale Begriffe der Linearen Algebra und Analysis für reale Prozesse und innermathematische Zusammenhänge, erläutern grundlegende Eigenschaften und können charakteristische Beispiele angeben, - betrachten zentrale Begriffe der Linearen Algebra und Analysis (z. B. Funktion, Ableitung, Integral, Vektor) unter verschiedenen Aspekten und nutzen verschiedene Darstellungen, - erkennen Abbildungen als universelle Werkzeuge der Mathematik und die besondere Bedeutung linearer Abbildungen an, - erkennen Bezüge zwischen den Inhalten der Linearen Algebra und Analysis, - nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Zusammenhänge, als Werkzeug bei der Lösung von Anwendungsproblemen und reflektieren ihre Verwendung kritisch, - nutzen ihr mathematisches Wissen für eine kritische und reflektierende Sichtweise auf die Schulmathematik. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 150 - 180 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Begleitkurs Lineare Algebra und Analysis I (Kurs)	2	-	-	-
Lineare Algebra I (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Analysis I (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit(en):	Mathematik			

MAT-LS-2: Lineare Algebra und Analysis II		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Modul Lineare Algebra und Analysis II werden die Inhalte aus dem Modul Lineare Algebra und Analysis I vertieft und die grundlegenden fachlichen und methodischen Grundlagen für das weitere Mathematikstudium geschaffen. Das Modul bereitet auf stoffdidaktische Fragestellungen vor, wie sie im weiteren Verlauf des Lehramtsstudiums behandelt werden.</p> <p>Inhalte</p> <p><i>Lineare Algebra:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Summen und direkte Summen von Unterräumen - Projektoren und orthogonale Projektoren - Bilinear- und Sequilinearformen - Eigenwertproblem - Diagonalisierbarkeit - Minimalpolynom - Jordannormalform - Hauptachsentransformation - Multilineare Algebra - Euklidische Vektorräume und Gram-Schmidt <p><i>Analysis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration: Definition, Partielle Integration, Substitution - Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung - Stammfunktionen der elementaren Funktionen - gewöhnliche Differentialgleichungen: skalare lineare homogene und inhomogene Gleichungen, harmonischer Oszillator, einfache Beispiele autonomer skalarer Gleichungen - Differenzierbarkeit in mehreren Variablen durch Approximation mit linearen Abbildungen - partielle Ableitung, Richtungsableitung, Jacobi-Matrix, totale Differenzierbarkeit - Satz von Schwarz - Kettenregel - Satz von Taylor in mehreren Veränderlichen - Extrema, notwendige und hinreichende Bedingungen - Umkehrsatz - Satz über implizite Funktionen - Extrema unter Nebenbedingungen <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - veranschaulichen mathematische Sachverhalte (z. B. der höherdimensionalen Analysis) und sind sich der Grenzen von Veranschaulichungen bewusst, - führen selbstständig Beweise der Linearen Algebra und Analysis durch und wählen dabei geeignete Beweismethoden aus, - beherrschen erweiterte Rechenmethoden der Linearen Algebra und Analysis (z. B. Bestimmen von Eigenwerten und Eigenvektoren, Ermitteln mehrdimensionaler Ableitungen und Extrema), - erläutern Rechenverfahren der Linearen Algebra und Analysis an selbst gewählten Beispielen unter Bezugnahme auf Definitionen und Sätze, leiten Rechenverfahren her und können diese auf gegebene Beispiele anwenden, - beschreiben und erklären mathematische Sachverhalte und verwenden mathematische Sätze, um Eigenschaften mathematischer Objekte herzuleiten oder zu begründen, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen über die Schulmathematik hinausgehende mathematische Beschreibungen realer Sachverhalte (z. B. mittels Differenzialgleichungen), - wählen und nutzen geeignete Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Zusammenhänge, als Werkzeug bei der Lösung von Anwendungsproblemen, begründen deren Auswahl und reflektieren ihre Verwendung kritisch, - stellen selbstständig Bezüge zwischen den Inhalten der Linearen Algebra und der Analysis her, - nehmen Bezug auf fundamentale Ideen der Mathematik (z. B. Linearisierung, Approximation) bei der Herstellung von Bezügen zwischen Linearer Algebra und Analysis, zu den Inhalten des ersten Studienjahres und zur Schulmathematik. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 150 - 180 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Begleitkurs Lineare Algebra und Analysis II (Kurs)	2	-	-	-
Lineare Algebra II (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Analysis II (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Häufigkeit des Angebots:	SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	empfohlen: Inhalte des Moduls MAT-LS-1			
Anbietende Lehrinheit(en):	Mathematik			

MAT-LS-3: Elementargeometrie		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Modul Elementargeometrie wird in die Grundlagen und Anwendungen der Geometrie unter besonderen Aspekten der Schulgeometrie eingeführt.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Axiomatischer Aufbau der Geometrie - Ähnlichkeit und Kongruenz - Symmetrie und Symmetriegruppen - Grundkonstruktionen mit Zirkel und Lineal - Die Satzgruppe des Pythagoras - Analytische und synthetische Beweise - Projektionen und Projektive Geometrie mit Bezügen zur Lin. Algebra - Ebene und Raumgeometrie - Koordinatisierungen, z. B. Homogene Koordinaten - Kreise und Kegelschnitte - Winkel, Sätze am Kreis - Nicht-Euklidische Geometrie, z. B. Cayley-Klein-Geometrien - Dynamische Geometrie-Software <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erläutern elementare Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ebenen und räumlichen Phänomenen, - beschreiben geometrische Zusammenhänge mithilfe formaler mathematischer Strukturen (z. B. Abbildungsmatrizen, Symmetriegruppen, Koordinatisierung), führen sie konstruktiv durch und nutzen sie beim Lösen von Konstruktionsproblemen, - beschreiben Axiomatik und Konstruktion als Wege für eine formale Grundlegung der euklidischen Geometrie, - führen elementare Konstruktionen mit Lineal und Zirkel durch und begründen diese, - durchdringen geometrische Aussagen argumentativ in Begründungen und Beweisen, - erklären und nutzen Grenzprozesse zum Messen (z. B. Approximation, Cavalieri), - arbeiten darstellend und analytisch mit geometrischen Objekten und sie betreffenden Operationen, - beschreiben verschiedene Zugänge zu affiner und projektiver Geometrie und zeigen exemplarisch Wege zu nicht-euklidischen Geometrien auf, - stellen selbstständig Verbindungen zwischen den Themenfeldern der Geometrie in der Schul- und Hochschulmathematik her, - nutzen Software (CAS, Tabellenkalkulation, Dynamische Geometriesoftware) zur Darstellung ebener und räumlicher Gebilde, zur Exploration geometrischer Konstruktionen und Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung geometrischer Probleme. 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Form: Klausur, 90 Minuten Hausarbeit, 6 - 8 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	105	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Elementargeometrie (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		empfohlen: Inhalte der Module MAT-LS-1 und MAT-LS-2		
Anbietende Lehrinheit(en):		Mathematik		

MAT-LS-4: Stochastik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul Stochastik dient der Einführung zur mathematischen Modellierung zufälliger Erscheinungen. Neben den Grundbegriffen der v.a. diskreten Wahrscheinlichkeitstheorie werden Phänomene mit Bezügen zur Physik betrachtet und aus mathematischer Perspektive untersucht. Durch eine Bezugnahme zur Schulmathematik werden typische Verständnisschwierigkeiten im Zusammenhang mit zufälligen Erscheinungen transparent gemacht.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Wahrscheinlichkeit: Sigma-Algebra, Messbarkeit, Maß und Bildmaß, Zufallsvariable - Erwartungswert und Varianz - Bedingte Wahrscheinlichkeit - Unabhängigkeit von Ereignissen und Zufallsvariablen - Spezielle Verteilungen und Abzählaufgaben - Approximation von Verteilungen - Konvergenzbegriffe für Zufallsvariablen - Tschebyschev-Markov-Ungleichung - Schwaches und starkes Gesetz der großen Zahlen - Zentraler Grenzwertsatz für Binomialverteilung <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen die Inhalte der Linearen Algebra und Analysis sowie Mathematik für das Mathe/Physik-Lehramt zur Beschreibung zufälliger Erscheinungen (z. B. stochastische Übergangsmatrizen, geometrische Abbildungen), - modellieren Zufallsversuche durch endliche Ergebnismengen, kennen und nutzen geeignete Darstellungen und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung, - unterscheiden Wahrscheinlichkeitsaspekte und sind sich typischer Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Zufallsbegriff bewusst, - beherrschen Rechenmethoden der Wahrscheinlichkeitstheorie (z. B. Bestimmen von Wahrscheinlichkeiten, bedingten Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswerten, Nachweis stochastischer Unabhängigkeit), - erläutern die zentralen Sätze der Wahrscheinlichkeitstheorie, - verwenden diskrete Verteilungsmodelle zur Modellierung realer Situationen, - kennen Beispiele für die Anwendung von Stochastik in verschiedenen Wissenschaften, insbesondere der Physik, - verwenden geeignete Software zur Simulation von zufälligen Erscheinungen. 		
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 - 120 Minuten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	105		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)	
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung
		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	

Stochastik (Vorlesung und Übung)	3V + 2Ü	-	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben (50 %)	-
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		empfohlen: Inhalte der Module MAT-LS-1 und MAT-LS-2		
Anbietende Lehrinheit(en):		Mathematik		

MAT-LS-BK: Basiskompetenzen Mathematik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Modul Basiskompetenzen Mathematik wird ein Querschnitt zu mathematischen Grundkompetenzen gegeben. Insbesondere werden Beweismethoden und heuristische Prinzipien zum Lösen mathematischer Problemstellungen thematisiert. Weiter wird geübt Lösungsansätze mathematisch formal zu modellieren und auf Korrektheit zu überprüfen. Dieses Modul bildet eine Brücke zur höheren Mathematik in der Linearen Algebra und Analysis.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Mathematik? - Logik (klassische Logik und Prädikatenlogik, Formalisierung von Aussagen) - Grundbegriffe der Mathematik (Mengenlehre, Zahlssysteme und Darstellungen, Relationen, Abbildungen und Verknüpfungen, Mächtigkeit von Mengen) - Rechentechniken (Terme, Gleichungen und Ungleichungen, Summe, Produkt und Fakultät) - Beweistechniken (direkter und indirekter Beweis, Fallunterscheidung, Kontraposition, (strukturelle) vollständige Induktion) - Problemlösen (heuristische Prinzipien) <p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern verschiedene Herangehensweisen zum mathematischen Problemlösen, - betrachten Problemstellungen mittels verschiedener heuristischer Prinzipien, - verwenden unterschiedliche Beweisverfahren und sind sich deren Unterschiede sowie prädikatenlogische Zusammenhänge bewusst, - nutzen elementare Eigenschaften zugrundeliegender mathematischer Modelle zur Konstruktion von Beweisen, - vergleichen verschiedene Beweise einer Problemstellung und analysieren diese hinsichtlich Korrektheit und Redundanz, - transformieren eine Problemstellung in ein mathematisches Modell, konstruieren Lösungen im Modellbereich und überführen diese zurück in die Ebene der Problemstellung, - nutzen geeignete formal mathematische Schreibweisen und sind sich deren Unterschiede zur natürlichen Sprache bewusst, - beherrschen Formalisierungen und den Umgang mit grundlegenden Begriffen der Mathematik, - nutzen geeignete Rechentechniken und Zahlssysteme bzw. Repräsentationen von Zahlen und kennen deren Zusammenhänge, - erkennen Zusammenhänge der axiomatisch aufgebauten Mathematik zur Schulmathematik und reflektieren diese kritisch, - argumentieren und kommunizieren in mathematischen Zusammenhängen. 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Form: Klausur, 90 Minuten Mündliche Prüfung, 15 Minuten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Basiskompetenzen Mathematik (Seminar und Übung)	2S + 2Ü	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Mathematik		

MAT-LS-D1: Einführung in die Mathematikdidaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Modul Einführung in die Mathematikdidaktik werden spezifische Aspekte des Lehrens und Lernens von Mathematik aus Sicht der Fachdidaktik angesprochen. Die Studierenden werden mit der Planung von Mathematikunterricht auf Mikro- und Makroebene unter Einbeziehung theoretischer Überlegungen und empirischer Ergebnisse vertraut gemacht und üben dies in praktischen Studien unter enger fachdidaktischer Betreuung ein. Das Modul bildet eine Brücke zwischen den in den Bildungswissenschaften erworbenen Kompetenzen und den fachmathematischen und stoffdidaktischen Inhalten.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematikspezifische Lerntheorien (Piaget, Aebli, Bruner, Galperin; Grundvorstellungen, Spiralprinzip, E-I-S) - Ziele des Mathematikunterrichts und curriculare Vorgaben (Ziele nach Winter, Wittenberg, Wittmann u. a.; KMK-Standards, Rahmenlehrpläne) - Planung, Analyse und Reflexion von Mathematikunterricht (Sachanalyse, Unterrichtsphasen, Methoden im Mathematikunterricht) - Gestaltung von Lernsituationen (Exposition, Entdecken, gemeinsames Entwickeln, Produktives Üben, Scaffolding) - Materialien zum Lehren und Lernen von Mathematik (Beispiele/Gegenbeispiele, Aufgaben, analoge und digitale Medien) - Verfahren- und Begriffslernen - Sprachensible Aspekte für den Mathematikunterricht - Differenzierung im Mathematikunterricht - Problemlösen - Modellieren und Realitätsbezüge - Argumentieren und Kommunizieren - Darstellungen verwenden und mit formalen, technischen und symbolischen Elementen der Mathematik umgehen - Leistungsbewertung <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben spezifische Erkenntnisweisen des Faches Mathematik und grenzen sie gegen die anderer Fächer ab, - reflektieren die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft, - kennen und bewerten Konzepte von „mathematischer Bildung“ und die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für die Gesellschaft und die Schulentwicklung, - verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Mathematikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, - begriffliche Vernetzungen, u. a. durch fundamentale Ideen, - typische Präkonzepte und Verstehenshürden, - Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - stellen Verbindungen zwischen den Themenfeldern des Mathematikunterrichts und ihren mathematischen Hintergründen her, - reflektieren die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache bei mathematischen Begriffsbildungsprozessen, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, dialogisches Lernen), - beschreiben Möglichkeiten fächerverbindenden Lernens im Verbund mit dem Fach Mathematik, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne und Schulbücher und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - beobachten, analysieren und interpretieren mathematische Lernprozesse, - kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Mathematikunterricht, - konstruieren erste diagnostische Aufgaben und analysieren und interpretieren Schülerleistungen, - beschreiben Unterrichtsarrangements und -methoden mit diagnostischem Potenzial, - begründen die Planung von Unterricht didaktisch-methodisch und wenden fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in der Unterrichtspraxis an. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Einführung in die Mathematikdidaktik (Vorlesung und Übung)	2V + 2Ü	-	-	-
Fachdidaktische Tagespraktika (SPS) und Begleitseminar zu den Fachdidaktischen Tagespraktika (Seminar)	2SPS + 2S	-	Hospitationen und 2 Unterrichtsversuche, regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (80 %), 1 Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten)	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Einführung) und SoSe (Tagespraktika)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	empfohlen: Inhalte der Module MAT-LS-1 und MAT-LS-2			
Anbietende Lehrereinheit(en):	Mathematik			

MAT-LS-FP1: Aufgabengestaltung im Mathematikunterricht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Inhalte Die Studierenden erhalten im Seminar einen Überblick über Aufgabentypen im Mathematikunterricht und ihre unterrichtlichen Funktionen. Sie bearbeiten selbstständig Aufgaben der Sekundarstufenmathematik in den Übungen und reflektieren ihre Lösungswege in Bezug auf späteres unterrichtliches Handeln. Sie klassifizieren Aufgaben und beurteilen sie hinsichtlich ihres Differenzierungspotenzials.</p> <p>Qualifikationsziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können mathematische Sachverhalte der Sekundarstufe in adäquater mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit darstellen, - können beim Lösen von Aufgaben eigene Argumentationsketten aufbauen und Problemlösungen unter Verwendung geeigneter Medien erzeugen, reflektieren und kommunizieren, - können zu Lösungen von Aufgaben fremde Argumente überprüfen sowie mathematische Denkmuster identifizieren, - beobachten und reflektieren individuelle, heterogene Vorstellungen, Denkwege und Fehlermuster, - kennen Ansätze für Aufgaben, die sich für einen differenzierenden und inkludierenden Mathematikunterricht eignen, - reflektieren ihre eigene Kompetenzentwicklung hinsichtlich des Lösens und Analysierens von Aufgaben für den Mathematikunterricht. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Aufgaben im Mathematikunterricht (Seminar und Übung)	2S + 2Ü	Bearbeitung von Übungsaufgaben (80%)	-	Performanzprüfung zu drei Schulaufgaben (insgesamt 45 Minuten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Mathematik			